



## Politisches Quintett

von Rezzo Schlauch

**Manipuliert** Elf Millionen Diesel-fahrzeuge weltweit mit manipulierter Software und seit November weitere 800 000 VW Fahrzeuge, bei denen der tatsächliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß höher ist als von Werksseite zugesichert – und das bei neuesten Modellen aus der laufenden Produktion. Die Hiobsbotschaften aus der Fälscherwerkstatt werden nahezu wöchentlich geliefert, – „ein tolles Stück Deutschland“, wie es die Kanzlerin, natürlich anders gemeint, ausgedrückt hat.

**Angekratzt** Der international hervorragende Ruf der deutschen Wirtschaft, die Qualität der deutschen Technologie, ist mehr als angekratzt, die internationalen Wettbewerber – mit Sicherheit keine Vorreiter von clean technologies – lachen sich ins Fäustchen. Der Glanz von Made in Germany bekommt Stockflecken, die Gefahr unmittelbarer negativer Folgen für unsere baden-württembergische Zuliefererindustrie ist greifbar, genauso wie für die Belegschaft von VW.

**Fehlkonstruktion** Bleibt die Frage, wer ist für diesen GAU, wer ist für dieses Desaster verantwortlich. Und da führen individuelle Verantwortlichkeiten, die es mit Sicherheit gibt und die benannt werden müssen, nicht an die Wurzel des Übels. Da führt die alte Erkenntnis, dass der Fisch vom Kopf her stinkt und den Fisch als Ganzes sprich das System verrotten lässt, sehr viel weiter. Denn das System VW ist janusköpfig, besteht aus mindestens drei Köpfen, die das jeweilige Teilsystem anführen. Da ist einmal der operative Vorstand mit dem über den Schlenkönig gelobten Ex Vorstandsvorsitzenden Winterkorn an der Spitze, jetzt ersetzt von dem konzerninternen Nachfolger Müller, der im Krisenmanagement alles andere als

# Fälscherwerkstatt VW



Produktionsstraße für den VW Golf im Hauptwerk Wolfsburg. Foto: Archiv/dpa

eine überzeugende Figur macht. Der entscheidenden Faktor aber ist die Konzernstruktur, ist das Land Niedersachsen mit dem VW Gesetz im Rücken und der IG-Metall Betriebsrat mit einer Mitbestimmungsmacht, wie es sie vergleichbar in keinem anderen deutschen Konzern gibt. Wenn es eines Beweises überhaupt noch bedurft hätte, dass ein öffentlich-lokaler Teilhaber in Form eines Bundeslands in einem globalen Konzern nicht den Part spielen kann, den er mit seiner Sperrminorität spielen muss, dann muss man sich nur die bedauernswerte Rolle des anständigen Herrn Ministerpräsidenten Weil ansehen. Als Ministerpräsident zeitlich und inhaltlich vollständig überfordert, um seiner Kontrollfunktion als Aufsichtsrat gerecht zu werden, hat er glaubhaft nichts gewusst. Er konnte aber auch nichts wissen, weil er dafür überhaupt nicht die Voraussetzungen hat. Ein Bundesland als Anteilseigner eines international-glo-

bal agierenden Weltkonzerns, das ist eine Fehlkonstruktion aus der alten Deutschland-AG, die vollständig aus der Zeit gefallen ist. Und es ist und bleibt ein Unding, dass diese europarechtlich nicht compatible und ökonomisch überholte Struktur durch einen schmutzigen Deal zwischen Kanzlerin Merkel, Ex-Bundespräsident Wulff und dem damaligen schwachen Kommissionschef Barroso in die Zukunft hinübergerettet wurde.

**Sozialkumpanei** Ganz anders der mächtige Betriebsratsvorsitzende Bernd Osterloh mit einer mächtigen IG Metall im Rücken, der das erfolgreiche Modell der Sozialpartnerschaft zur Sozialkumpanei pervertiert hat und in der jetzigen Auseinandersetzung nach der Melodie „haltet den Dieb“ mit großem Geschrei die Führung an den Pranger stellt, um von seiner eigenen Verantwortung als Aufsichtsrat, der den Betrieb in- und auswendig kennt und dem die Kontrolle des Vorstands und der Betriebsführung unterliegt, abzulenken. Wenn eine solche faule Struktur dann noch unter den persönlichen Denkmalschutz von Kanzlerin Merkel gestellt wird, muss man sich nicht wundern, wenn sich eine Haltung „uns kann keiner“ und „wir dürfen, wenn's nötig ist, auch Fälschen“ breit gemacht hat. Wenn VW nicht als Denkmal, sondern als innovativer Automobilkonzern im weltweiten Wettbewerb eine Zukunft haben will, reicht es nicht, dass Köpfe rollen. Es bedarf einer grundlegenden Remedur der Struktur und des Systems VW.

## **F** Zu dieser Kolumne

Der ehemalige Grünen-Staatssekretär Rezzo Schlauch, 1947 in Gerabronn geboren, ist einer von fünf Gastkolumnisten, die im Wechsel alle 14 Tage zu aktuellen politischen Themen Stellung nehmen. Das politische Quintett besteht neben Schlauch aus Erhard Eppler (SPD), Erwin Teufel (CDU), Klaus Kinkel (FDP) und Ulrich Maurer (Linke).